

Betreff:

Stadt AG am 4.10.2016 - Beschlussvorschlag Aktionsplan

Liebe Frau Rehberg, lieber Christian,
liebe Kolleginnen und Kollegen stimmberechtigte Mitglieder der Stadt AG LST,

wegen der Kürze der Zeit übersende ich angehängt einen Beschlussvorschlag zum TOP 10 (Aktionsplan LSBTI) der Sitzung der Stadt AG LST am 4.10.2016 mit der Bitte an die stimmberechtigten Mitglieder diesen Beschlussvorschlag in der Sitzung zu diskutieren und wo nötig, zu verbessern, ergänzen oder zu korrigieren. Eine vorherige Abstimmung schien mir bis zum 4.10.2016 unrealistisch zu sein, ein Vorschlag hilft uns aber möglicherweise die knappe Zeit der Sitzung effektiver zu nutzen, weil wir uns an einem Vorschlag abarbeiten können.

Auch wenn ich der Einfachheit halber den Beschlussvorschlag jetzt alleine einbringe, habe ich mich bemüht die Diskussion der vergangenen Wochen zur Erstellung und Umsetzung des Aktionsplans einzubeziehen, über jede Verbesserung des Beschlussvorschlags freue ich mich.

Die vorgeschlagene Steuerungsgruppe könnte aus meiner Sicht eine Arbeitsgruppe der Stadt AG sein. Die Stadt AG LST kann ja Themen-bezogen Gäste einladen. Damit hätte die Steuerungsgruppe eine strukturelle Anbindung an die Stadt AG, könnte aber trotzdem wie vorgeschlagen erweitert werden.

Hier nun der Vorschlag für den Wortlaut:

Liebe Kolleginnen und Kollegen stimmberechtigte Mitglieder,
ich bitte Euch in der Sitzung der Stadt AG LST am 4.10.2016 unter Tagesordnungspunkt 10 dem folgenden Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Köln hat im Doppelhaushalt 2016/2017 Gelder für einen Aktionsplan Köln gegen Trans- und Homophobie eingestellt. Um für die Umsetzung noch festzulegender Ziele und Inhalte des Aktionsplans eine möglichst breite Zustimmung aus den verschiedenen LSBTI-Communities zu erhalten, aber auch, um möglichst viele Aspekte und Inhalte zu erfassen, die Ziele des Aktionsplans werden sollen, schlagen die stimmberechtigten Mitglieder der Stadt AG LST folgendes Umsetzungsverfahren vor:

Die Dienststelle Diversity – Fachstelle LST soll beauftragt werden, Vertreter/innen möglichst vieler LST-Community-Strukturen(Ergänzungswürdige Vorschläge siehe *1) ebenso, wie interessierte nicht organisierte Vertreter/innen dieser Communities, zu einem ersten, extern moderierten Treffen einzuladen, dessen Ziel es ist, in einer Art Prioritätenliste die Ziele/Inhalte des künftigen Aktionsplans zusammenzutragen. Die Prioritätenliste hätte so eine breite Unterstützung und zudem den Vorteil, dass die Umsetzung sich an der gewählten Priorisierung orientieren muss. Ein solches Treffen sollte bis spätestens zum xx.xx.2016 stattgefunden haben.

Aus diesem Treffen heraus wählen die Teilnehmer/innen eine Steuerungsgruppe, der Vertreter/innen der organisierten Strukturen und Initiativen, wie auch der nicht organisierten Communities angehören. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sollten aus möglichst vielen Bereichen der organisierten und nicht organisierten Communities stammen. Für die Teilnahme an der Steuerungsgruppe sollte ein hohes Maß an Verbindlichkeit erwartet werden können, sie sollte zunächst für die Dauer von zwei Jahren in dieser Form bestehen bleiben. Die Steuerungsgruppe erhalte auf diese Weise ein glaubwürdiges Mandat.

Sowohl das Community-Treffen zur Entwicklung einer Prioritätenliste für den Aktionsplan, als auch die daraus gewählte Steuerungsgruppe sollen in Bezug auf die Anzahl der Teilnehmer/innen arbeitsfähig sein, ohne Vertreter/innen von Interessengruppen der Communities auszuschließen. Beide Gremien bedürfen daher der Unterstützung durch professionelle Moderation.

Zwei Jahre nach Beginn des Prozesses sollte zudem die ermittelte Prioritätenliste überprüft und wo nötig ergänzt werden, um z.B. aktuelle Bedarfe berücksichtigen zu können. Der Prozess der Formulierung und Umsetzung eines Aktionsplans wird mit Ende des Jahres 2017, insbesondere was die Umsetzung angeht, keinesfalls abgeschlossen sein. Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadt AG LST bitten daher schon jetzt Politik und Verwaltung diesem Umstand Rechnung zu tragen und geeignete Lösungen für die Finanzierung der **Umsetzung der Ziele des Aktionsplans** in den städtischen Haushalten ab 2018 zu berücksichtigen. Durch das Instrument einer Prioritätenliste bleibt dafür ein Handlungsspielraum, der sich sowohl am Umsetzungstempo, als auch an den Anforderungen an die Ausgestaltung des gesamten städtischen Haushalts orientieren kann.

Vorsorglich beinhaltet dieser Beschluss auch die Bitte an die Dienststelle Diversity, in 2016 wegen der späten Verabschiedung des Haushalts nicht verbrauchte Mittel, in das Haushaltsjahr 2017 zu übertragen und dafür die erforderlichen Beschlüsse einzuholen.

Begründung:

Die stimmberechtigten Mitglieder begrüßen, dass der Rat mit der Einstellung von Mitteln für einen Aktionsplan Köln gegen Trans- und Homophobie im Doppelhaushalt 2016/2017 eine wichtige Möglichkeit geschaffen hat, gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt und für eine wirkliche Gleichstellung von LSBTI geeignete Maßnahmen zu entwickeln und auch umzusetzen. Um damit möglichst viele Fragestellungen zu berücksichtigen und um gleichzeitig für die Inhalte des Aktionsplans eine große Zustimmung und Unterstützung zu erhalten, soll eine Steuerungsgruppe, die die Vielfalt der LSBTI-Communities abbildet, den Prozess begleiten und zu Beginn in dem oben dargestellten Rahmen auch eine erste Prioritätenliste der Inhalte festlegen.

Der Prozess soll extern moderiert und durch die Dienststelle Diversity – Fachstelle LST unterstützend begleitet werden. Die Aufstellung eines Aktionsplans setzt zu Beginn des Prozesses notwendiger Weise voraus, dass auch die spätere Umsetzung entsprechend aus Haushaltsmitteln ermöglicht wird. Die Entscheidung über die tatsächliche Berücksichtigung in den künftigen städtischen Haushalten trifft dabei ausschließlich der Rat der Stadt Köln in seiner Verantwortung.

*1: LST-Community-Strukturen sind beispielsweise (die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit):

- Die Stadt AG LST
- Der KLuST e.V.
- Pride Salon
- Rainbow Refugees
- Wirtschaftsweiber
- Organisatorinnen des Dyke March Cologne
- LSBTI-AK's der Kölner Parteien
- Weitere LSBTI-Interessengruppen

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schuhmacher

Geschäftsführer

schuhmacher@aidshilfe-koeln.de

Aidshilfe Köln e.V. | Beethovenstraße 1 | 50674 Köln | Telefon 0221 20 20 3 - 34 | aidshilfe.koeln

Unterstützen Sie uns mit einer [online Spende!](#)

IBAN: DE51 3702 0500 0007 0160 00 | BIC: BFSWDE33XXX | Bank für Sozialwirtschaft

Die Aidshilfe Köln ist als gemeinnützig anerkannt und ist als einzige Aidshilfe bundesweit komplett KQS zertifiziert.
Amtsgericht Köln | Vereinsregister 9177